



Bericht über die Herbstausfahrt des MSC.

Die Organisatoren haben die Ausfahrt unter das Motto:

Auffi muaß i , gestellt !

Schon die Form des Roadbooks , - als Warndreieck , - ließ manches erahnen. Wir alle wussten die Fahrt führt ins Allgäu. Was und wo das ist haben wir dann in sehr angenehmer Weise im wörtlichen Sinne ERFAHREN.

Wie es guter Brauch ist beim MSC sind wir pünktlich am Bahnhof in Ludwigshafen abgefahren. Im Hinterland haben sich Gerti und Fritz geräuschlos in die Kolonne eingereiht. Auf dem Parkplatz Knellesberg 72,4 km(merke : ausführliches Roadbook) beglückte uns ein Höhepunkt nach dem andern. Begrüßt wurden wir von der Hopfen Königin, - so was hat die Dagmar in der Verwandtschaft -. Für die Fahrer gab es Kaffee und Säfte , für die Navigatoren Sekt, und für alle meterweise den guten Zizenhausener Zopf. Peter kürte sich selbst zur Hopfensau, deren Charakter er uns auch mehr oder weniger zu erklären versuchte. Sehr herzlich wurden wir auch von Manuela und Karlheinz begrüßt, die sich ebenfalls mit Ihrer Limousine in die Kolonne einreichten. Hier danken wir nochmals Harald Birnbaum vom Engländer - Stammtisch für seinen Einsatz.

Je mehr wir uns aus der Sicht des Bodensee entfernten, um so mehr kam ein etwas einzelner Berg in Erscheinung. Da kam erstmals das leise Gefühl:“ Auffi muaß i“ in mir auf.

Wir erreichten Lindenberg , dort die Hutfabrik Mayser, ausgesucht als Frauenprogramm. Fehlzündung , - die Frauen konnten sich selten für einen Hut entscheiden, obwohl sie ausgiebig angeprobt haben. Es waren die Männer die Ihren Charakterköpfen einen neuen Hut kauften.

Weil wir etwas länger auf Charly und Christiane warten mussten verzögerte sich die Weiterfahrt. Deshalb wurde Charly abends auf Beschluss des Komitees, in Personalunion mit Peter, zur neuen Hopfensau ernannt, und gekürt.

Es war eine schöne und kurzweilige Fahrt zum Hofgut Kürnach. Da wo einst Fürstbischofs Gnaden weilten war für die nächsten zwei Tage unser Quartier. Gut gewählt von Hella und Manfred .

Man ist ja wer, und deshalb parkten wir unsere Fahrzeuge mitten in die Einfahrt des Hotels. Wäre abends das Bier oder die Haxen ausgegangen, es hätte nicht angeliefert werden können.

Auch die Feuerwehr hätte keine Chance gehabt.

Jedem so wie er es verdient, der Tisch an dem auch der Vorsitzende mit Steffi saß wurde bei der Essenausgabe vergessen , und den Schnaps den sie als vermeintliches Trostpflaster serviert bekamen, mussten sie am Ende noch selber bezahlen. Die Runde die Franco an seinen Tisch bestellt hatte, kam dort nie an. Es war eine mords Gaudi.

Manuela und Karlheinz haben Ihre Chance genutzt und sich nach langer Vorbereitung als Mitglieder des MSC geoutet.

Sonne und weißblauer Himmel, begrüßte uns zum Frühstück noch nicht. Aber dennoch freute sich alles auf das Allgäu, - und es enttäuschte nicht. Der Auffi muaß i Drang war permanent zu spüren. Dieser Drang entlud sich zunächst in einem kollektiven Brunftschrei.

Auf vielen guten schmalen Straßen fuhren wir vor, um und hinter diesem „Berg“.

Frische Kuhpflatter veranlassten nicht nur Erich Aiple zu gewagten Slalomfahrten, aus Erfahrung weiß Hubert diese als Unterbodenschutz zu schätzen. Für deren Entfernung hat er bereits eine Patentanmeldung.

Auf der Sorg Alpe war für uns in freier Landschaft zur Tafel gedeckt. Der Käs und das Gerauchte schmeckten vorzüglich, und das in Mengen. Der Alleinunterhalter war im Preis enthalten. Im Käseseminar erfuhren wir, dass Ziegen Käse nicht goeßelet sondern im schlechtesten Fall bocket. Trotz Verdauungs- Ermüdung hat mich dies sehr beeindruckt.

Am Schwaltenweiher in Richtung Nesselwang war in einer Bilderbuchlandschaft für uns zum Kaffee und Kuchen gedeckt. Für die perfekte Organisation haben Hella und Manfred ein dickes Lob verdient.

Und wieder fuhren wir vor, um, und hinter dem „Berg“, der diesen unwiderstehlichen Drang Auffi muaß i in mir entfachte in die Fürstbischöfliche Residenz, wo inzwischen eine Oldtimersammlung parkte. Schöne und teure Fahrzeuge, - nur kein Neid, - die kamen ja auch aus München. Nach einem kurzen hin und her parkten unsere Fahrzeuge in gewohnter Manier.

Deftig und geschmackvoll ist das Schweinerne und die Knödel im Allgäu, nur der Hausschnaps ist gewöhnungsbedürftig.

Peter führte nicht nur das Regiment, wie man bei uns so sagt, sondern auch durch das Abendprogramm. Und der Mike war die Hopfensau des Tages. Er hatte da unterwegs wohl etwas übersehen. Damit die Verständigung mit den Eingeborenen besser klappt gaben Hella und Peter Sprach Unterricht, - bis zum Bayern Abitur. Die größten Streber freuten sich riesig über die ausgelobten Preise.

Wie bestellt schien die Sonne am weißblauen Himmel am Sonntagmorgen, und nur ungern packten wir unsere Sachen, bevor wir wiederum programmgemäß pünktlich wegfuhr.

Die tolle Disziplin ist erwähnenswert, auch wenn ab und zu vor lauter schöner Landschaft mancher vergaß auf seinen Nachfahrer zu achten. Peter hat ja freiwillig einige rechts, links Hinweisfehler im Roadbook eingestanden, - wer glaubt's,- bei seinen Hang zur Perfektion waren dies eher extra von Ihm eingebaute Schikanen.

Dreimal darf geraten werden, wo wir unsere Fahrzeuge an der Skiflugschanze geparkt haben, - genau, rund um dem Auslaufhang.

Auf der Grasgehrenhütte kochten bereits die Kaasspatzen für uns. Um aber dorthin zu gelangen mussten wir wieder vor, um, und hinter diesen „Berg“ fahren ,und über den Riedbergpaß. Für die Engländerfahrer waren einfach zu viele Fahrzeuge auf der Passstrasse. Deren Auffi muaß i Drang wurde brutal gehemmt.

Wir verabschiedeten uns von Hella und Manfred. Der Rest der insgesamt 22 Teams fuhren auf den Hof- Straßen des Allgäu in Richtung Wangen , und von dort auf profanem Weg nach Hause.

Als wir den Bodensee wieder sahen, war der „Berg“ weg, den wir sonst vor uns, um uns, oder hinter uns sahen. Es ist der Wächter des Allgäu, - der Grönten 1738 m -. Mir ist aber eines klar: Auffi muaß i !

Im Häfele beim Abschiedstrunk gedachten wir bedauernd an Franco und Bernd. Beide sind so nette Menschen, warum haben sie nur so wenig Glück mit dem Auto. Wir wussten dass sie zu Hause gut angekommen sind.

Von hier nochmals Grüsse an unsere Gast-Teams aus der Schweiz, Heiri & Doris Spycher, und Rolf & Gret Kaufmann.

Die Herbstausfahrt 2011 organisiert für uns Charly und Christiane .

Summa summarum: Gut gemacht Peter und Christoph!!!

Ich grüße alle ein letztes mal mit: Auffi muaß i !

Klaus